

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 82 (2007)
Heft: 9

Artikel: Wissen ist Macht
Autor: Bono, Heidi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717731>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wissen ist Macht

Die Firma RUAG Aerospace in Emmen gewährte der Sektion Schweiz der European Military Press Association (EMPA) Gastrecht anlässlich deren Generalversammlung.

HEIDI BONO, BRITTNAU

Nach einer kurzen Begrüssung und ersten Informationen über die Firmengeschichte und die verschiedenen Standorte in der Schweiz und in Deutschland begaben sich die Teilnehmer in drei Gruppen auf eine Führung durch verschiedene Abteilungen der Firma RUAG.

Hier war zu vernehmen, dass der Bau von Flugzeugstrukturen eine der wichtigsten Kernkompetenzen der Firma darstellt. So werden für verschiedene Airbus-Modelle eine ganze Reihe komplexer Elemente vom Rumpf bis zu den Flügelementen gefertigt.

Des Weiteren konstruieren hoch spezialisierte Fachleute für Pilatus Höhenleitwerke, für Northrop Grumman und Boeing Steuerflächen, für General Electric montagefertige Triebwerkkomponenten sowie für Dassault und Saab Zusatztanks für Kampflugzeuge.

Spezialisiert habe man sich aber auch in Service-Centren für jegliche Wartungsarbeiten bei Geschäftsreiseflugzeugen verschiedener Hersteller. «Wir sind für alle, die in der Luft- und Raumfahrt Rang und Namen haben, in irgendeiner Weise Partner», lautete das Fazit.

Stolz auf Raumfahrt

Aber auch namhafte militärische Kunden, allen voran die Luftwaffe der Schweiz, vertrauen seit vielen Jahren auf die Kompetenz und sprichwörtliche Zuverlässigkeit der Firma - dies vor allem was die Instandhaltung, Modernisierung und Ausrüstung von Flugzeugen und Hubschraubern betrifft.

Für die Luftwaffe Deutschlands betreut die RUAG die Flotte der Flugbereitschaft. Kunden sind ebenso die Luftwaffen Österreichs und der Niederlande. «Unser Know-how stellen wir heute auch verschiedenen Betreibern ziviler Helikopter zur Verfügung», war weiter zu vernehmen.

Ganz besonders stolz ist man bei RUAG darauf, ein bedeutender Entwickler und Zulieferer für die internationale Raumfahrtindustrie zu sein. So werden zum Beispiel Nutzlastverkleidungen für die



Aufmerksame Gäste: Walter Bucherer und Wolfgang Simon.

Ariane- und Atlas-Trägerraketen und Leichtbaustrukturen für Satelliten gefertigt. Ebenso ist die RUAG an Missionen der europäischen Weltraumagentur ESA beteiligt.

Ganz nach dem Motto: «Wissen ist Macht», sei man sich bewusst, dass gerade in Krisen- und Konfliktsituationen, Wissen auch sicherer mache. Wissen nämlich, wo ein jeder steht, wohin er sich bewegt, was er vorhat und was er vermag. Es war ein überaus eindrücklicher Rundgang, auf dem die meisten der Besucherinnen und Besucher einen Einblick in ungeahnte Dimensionen erhielten.

Nach dem Mittagessen ging es speditiv an die statutarischen Geschäfte. Präsident Peter Forster streifte in seinem Jahresbericht die verschiedenen Tätigkeiten des Ver-

bandes der EMPA. Er äusserte sich auch zur Lage der Militärpublizistik in der Schweiz. Generell sind in der Schweiz die Medien nicht mehr armeerfreundlich.

Aufbauarbeit

In der Regel berichten sie, wenn etwas Negatives vorliegt. Positive Berichte sind die Ausnahme, sie sind am ehesten noch in der Regionalpresse anzutreffen. «Um so wichtiger ist die Militärfachpresse. In ihren Redaktionen ist zum Teil erhebliches Fachwissen vorhanden, das die militärischen Zeitschriften von den zivilen Medien unterscheidet», führte Forster weiter aus. «Wir müssen zum gut geschulten und professionellen Fachpersonal Sorge tragen. Es ist wertvoll, dass wir mit jüngeren Redaktorinnen und Redaktoren Aufbauarbeit leisten.» 